

Missbrauch: Prozess unterbrochen

Antrag auf
Befangenheit

Göttingen/Uslar. Wegen sexuellen Missbrauchs muss sich seit Dienstag ein 45-jähriger Mann aus Uslar vor dem Landgericht Göttingen verantworten. Die Staatsanwaltschaft hat ihn wegen insgesamt elf Fällen angeklagt. Er soll die Taten zwischen Mai 2008 und Oktober 2014 begangen haben. Der Anklage zufolge soll er eine Stieftochter missbraucht haben.

Der Prozess war noch vor Verlesung der Anklage beendet. Grund: Die Verteidigung hatte geltend gemacht, dass eine Schöffin mit der Mutter des Angeklagten bekannt ist und möglicherweise befangen sein könnte. Das Gericht hielt das Ablehnungsgesuch für begründet und setzte das Verfahren aus. Der Prozess wird nun am nächsten geplanten Verhandlungstag in veränderter Besetzung erneut gestartet. *nie*

Infos zur Vermeidung von Abfall

Aktionsstand im
Neuen Rathaus

Göttingen. Zur europäischen Woche der Abfallvermeidung (EWAV) bieten die Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) am Mittwoch, 22. November, eine Infoveranstaltung im Foyer des Neuen Rathauses an. Am Aktionsstand können die Bürger zwischen 10 und 14 Uhr Tipps zur effektiven Abfallvermeidung bekommen.

Die EWAV ist eine europaweite Kommunikationskampagne um die Themen Abfallvermeidung und Abfallvermeidung. Ziel dieser Initiative ist es, die Bevölkerung für die Schonung der Ressourcen zu sensibilisieren. Mitarbeiter der GEB sind für Fragen zum Aktionsstand unter der Telefonnummer 0551/4005400 erreichbar. *lk*

IN KÜRZE

Diebe stehlen VW-Bulli

Göttingen. Einen roten VW T 5 Cavale haben Diebe in der Nacht zum Dienstag im Ortsteil Hetjershausen in Göttingen gestohlen. Der Wert des Bullis liegt laut Polizei bei rund 14 000 Euro. Wie die Polizei mitteilte, war der Minibus an der Straße „Am Plan“ abgestellt. Von den Tätern und dem Fahrzeug fehlt bislang jede Spur. Hinweise nimmt die Polizei Göttingen unter Telefon 0551/491 2115 entgegen. *hō*

Taxi erfasst Fußgängerin

Göttingen. Bei einem Unfall in Göttingen ist am Montagabend eine 23-Jährige schwer verletzt worden. Nach Polizeiangaben erfasste ein Taxi die Fußgängerin beim Überqueren der Groner-Tor-Straße. Während die Ermittlungen zur Unfallursache andauern, gab die Polizei bisher bekannt, dass die Verletzte mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht wurde. Der 60-jährige Fahrer des Taxis sei leicht verletzt worden, am Fahrzeug ein Schaden in Höhe von etwa 2500 Euro entstanden, so die Polizei weiter. *hō*

Amalia statt Angelo Perriello

Weende. Im Ortsrat Weende/Depoldshausen hat es einen Wechsel gegeben: Für die Piraten sitzt jetzt Amalia Perriello in dem Gremium. Sie folgt auf ihren Sohn Angelo Perriello. *hein*



„Alles ist noch möglich, aber die Kohlendioxid-Emissionen müssen jetzt sinken“: Mojib Latif im übertoll besetzten Ratssaal.

FOTO: PFÖRTNER

Mojib Latif eröffnet Göttinger Klimaschutztage

Wissenschaftler fordert „kleine Revolution“ zum Schutz der Erde

Von Britta Bielefeld

Göttingen. „Alles ist noch möglich, aber die Kohlendioxid-Emissionen müssen jetzt sinken“: Diese Kernaussage machte der Klimaforscher Mojib Latif am Dienstagabend im Neuen Rathaus. Er eröffnete mit seinem Vortrag im übertoll besetzten Ratssaal die fünften Göttinger Klimaschutztage.

Der bekannte TV-Meteorologe ist Professor am Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel. Latif zeigte in seiner Präsentation, dass die Konzentration des als Treibhausgas bekanntesten Kohlendioxids seit 1990 „explodiert“ ist. Der Wissenschaftler sprach von einem Anstieg des Gases in der Erdatmosphäre um 65 Prozent in diesem Zeitraum. Das Problem: „Wir merken das nicht, wir sind unfähig, das wahrzunehmen“, sagte er. Noch immer gebe es Skeptiker: nicht nur der US-amerikanische Präsident Donald Trump halte die

Erderwärmung für eine Lüge. „Sobald es einmal etwas kälter ist, bekomme ich tonnenweise E-Mails von Menschen, die an der Erderwärmung zweifeln“, so Latif. Im derzeitigen „postfaktischen“ Zeitalter gebe es genug Follower für alle möglichen abstrusen Ideen. „Es gibt genug Menschen, die immer noch nicht glauben, dass die Erde eine Kugel ist.“ Den Leugnern des Klimawandels müsse man entschieden entgegenreten. „Wehret den Anfängen, mit dem Klimawandel fängt es an, mit der Abschaffung der Menschenwürde endet es.“

Noch sei es nicht zu spät, es müsse nur eine „kleine Revolution“ entstehen. Nur „von unten heraus“ könne man etwas bewegen. Das habe der Atomausstieg gezeigt. Ohne den Protest der Menschen wäre der nicht möglich gewesen. Das Problem sei ein Energieproblem, die Hauptsache sei in der Nutzung fossiler Energie zu finden. Dadurch sei der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre auf einen in der Geschichte

der Menschheit bislang einmaligen hohen Wert gestiegen. Das könne man anhand von Eisbohrkernen leicht nachweisen.

Ein „Erkenntnisproblem“ gebe es nicht, die Fakten lägen auf dem



Es gibt genug Menschen, die immer noch nicht glauben, dass die Erde eine Kugel ist.

Mojib Latif,
Klimaforscher

Tisch. Zwar habe es immer Kalt- und Warmzeiten gegeben und nicht jede Entwicklung sei zu berechnen. Was aber einmalig sei, sei die Geschwin-

digkeit, mit der Meeresspiegel, Temperatur und CO₂-Gehalt steigen. Latif sprach von einem „gigantischen Experiment“, das die Menschen mit dem Planeten veranstalten. Seit 1990 sei auch in Deutschland kaum noch etwas passiert, „wir kommen nicht vom Fleck“, sagte der Wissenschaftler. „Alles ist noch möglich, aber die Emissionen müssen jetzt runter“, mahnte er. Kohlendioxid sei langlebig und bleibe mehr als 100 Jahre lang in der Atmosphäre. „Das ist wie beim Schulden anhäufen, auch wenn ich weniger mache, wächst der Schuldenberg weiter“, so Latif. Als Beispiel nannte er den andauernden Betrieb von Kohlekraftwerken. Das Problem sei seit Jahrzehnten bekannt, aber die Politik habe es „verschlafen“.

Viel Applaus vor allem von den jungen Zuhörern bekam Latif, als er mit einem Einstein-Zitat schloss. „Die gewaltigen Probleme unserer Zeit können nicht mit derselben Denkart gelöst werden, welche jene Probleme hervor gebracht hat.“

Archiv soll aus dem Neuen Rathaus ausziehen

Pläne für die Göttinger Stadtverwaltung: Sanierung, Umzug und neue Standorte

Von Britta Bielefeld

Göttingen. Die Mitarbeiter der Göttinger Stadtverwaltung sind im Neuen Rathaus und an anderen Standorten, beispielsweise mit einem Team in der Agentur für Arbeit und an zwei Standorten an der Danziger Straße, tätig. Dort sitzt unter anderem die Erziehungsberatung. Wie die Ämter und deren Dienstsitze künftig sortiert werden und wo die Mitarbeiter dann arbeiten, darum ging es in der Sitzung des Personalausschusses des Rates am Montag. Das Konzept, wo künftig welche Ämter untergebracht werden können, stellte Marco Horn dem Ausschussmitgliedern vor. Demnach soll es langfristig nur noch „zwei oder maximal drei Standorte“ geben, sagte er. Nämlich im Neuen Rathaus, im ehemaligen Telekom-Gebäude Philip-Reis-Straße und im ehemaligen Kreiswehrratsamt an der Breslauer Straße.

Außerdem soll das Neue Rathaus im kommenden Jahr weiter saniert werden. Vor allem im Bereich Energieeffizienz und Elektronik sei das Gebäude dringend renovierungsbedürftig, so Horn.

Der sogenannte dritte Bauabschnitt der Sanierung umfasst den flachen Bau, der unter anderem das Ständesamt und das Stadtarchiv beherbergt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten, so der Vorschlag im Konzept, soll das Stadtarchiv dann ausziehen und dauerhaft ausgelagert werden. Als möglicher neuer Standort komme die alte Mehle-Halle in Frage, dort würden bereits etliche Exponate aus dem Städtischen Museum gelagert. Eine weitere Option sei eine ehemalige Halle der Firma Donder-und-Kerl im Industriegebiet. „Wir brauchen mehr Raum im Neuen Rathaus“, so Horn. Saniert werden müsse später auch der zentrale Turm des Neuen Rathauses, in dem rund 600 Menschen beschäftigt sind. Diese Sanierung koste rund 30 Millionen Euro, die des dritten Bauabschnitts etwa sieben Millionen Euro.

Geplant sei laut Horn zudem, dass alle, die „im Bereich SGB II“ arbeiten (Hartz IV und andere Sozialleistungen), zukünftig im Telekom-Gebäude arbeiten sollen. Derzeit sind diese Bereiche an zwei Standorten, im Neuen Rathaus und in der Agentur für Arbeit, unterge-



Das Neue Rathaus: Alleine im Turm arbeiten 600 Mitarbeiter.

FOTO: HINZMANN

bracht. 110 000 Euro Miete kostet das jährlich.

Hans-Otto Arnold (CDU) gab zu bedenken, dass ein Auszug des Stadtarchivs vermutlich nicht so einfach sei. Brandschutz und Hochwasserschutz spiele bei solch sensiblen Akten und Urkunden eine große Rolle – das habe das Beispiel des

zerstörten Archivs in Köln gezeigt. Uwe Friebe (SPD) regte an, nicht nur darauf zu achten, dass die Beamten unter besseren Bedingungen arbeiten. Es gehe vor allem um die Bürger. Die Wege, beispielsweise für Empfänger von Sozialleistungen, sollten nicht länger oder aufwendiger werden.

GÖTTINGEN TERMINE

Ein offenes Rommé-Turnier bietet der Kneipp-Verein Göttingen am Freitag, 24. November, in seiner Begegnungsstätte in Göttingen, Hospitalstraße 11. Beginn ist um 15 Uhr; Anmeldung bis Montag, 20. November, bei Karl Schlötter unter Telefon 0551/90036158.

„Im schnellen Galopp um die Erde: Von Menschen und ihren Pferden“ heißt die Veranstaltung für Kinder ab acht Jahren am Sonntag, 26. November, in der Ethnologischen Sammlung in Göttingen, Theaterplatz 15. Sie beginnt um 10.30 Uhr; Anmeldung per E-Mail an info@ethnokids@gwdg.de.

Einen veganen Mitbring-Brunch organisiert die Initiative Veggietag Göttingen für Sonntag, 26. November. Der Brunch, bei dem die Teilnehmer vegane Speisen mitbringen, wird von 10.30 bis 15 Uhr bei Arbeit und Leben, Lange-Geismar-Straße 74, in Göttingen ausgerichtet. Eine Anmeldung bis Donnerstag, 23. November, per E-Mail an info@veggietag-goettingen.de ist erforderlich.

Auf 45 Jahre Vereinsgeschichte blickt der Verein Eisenbahnfreunde Göttingen bei seiner 54. Tauschbörse am Sonntag, 26. November, zurück. Auf etwa 160 Meter Länge werden Modelle der Eisenbahn und Zubehör in unterschiedlichen Maßstäben zu finden sein. Die Börse in der BBS II in Göttingen ist ab 10 Uhr geöffnet; Anmeldung für Aussteller auf der Internetseite eisenbahnfreunde-goettingen.de.

„Musik für den guten Zweck“ titelt das Benefizkonzert der Studienförderungswerke zugunsten des Grenzdurchgangslagers Friedland am Donnerstag, 23. November. Es beginnt um 20 Uhr in der Kirche St. Nikolai in Göttingen.

Der Ortsrat Nikolausberg trifft sich zu seiner Sitzung am Donnerstag, 23. November, im Gasthaus Klosterkrug in Nikolausberg, Kalklage 2. Auf der Tagesordnung stehen Anträge zur Bildung eines Arbeitskreises „Wohnen mit Weitblick“, zur Neufassung der Förderrichtlinien des Ortsrates, zum Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern, zur Sanierung eines Fußweges sowie zur Entwicklung eines erweiterten Angebots an Bushaltestellen. Beginn ist um 20 Uhr.

BEILAGEN

im Göttinger Tageblatt heute:

Autohaus Perriello (nur Abo)

WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

5816101_001817

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION	Dr. Uwe Graells
Chefredakteur	Stellv. Christoph Oppermann
Chefreporter	Markus Scharf
LOKALES	Andreas Fuhrmann
THEMA DES TAGES	Britta Bielefeld
KULTUR UND CAMPUS	Angela Brünjes
SPORT	Mark Bamby
WIRTSCHAFT	Bernard Marks
NEWSDESK	Marie-Luise Rudolph Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE	Axel Wagner
BEILAGEN	Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem **Redaktionsnetzwerk Deutschland**
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske,
Matthias Korb
Newsroom-Leitung: Stefanie Gollasch, Jörg Kallmeyer
Nachrichtengeneratoren: dpa, rfr, sid, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Breitenschrift: 37070 Göttingen
Hauptausschuss: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44,
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr, Sa. 9.–18.00 Uhr

TELEFON (0551)-
Verlag und Redaktion 9011
Telefonische Anzeigenannahme 9019
Vertriebservice 90180
TELEFAX 901720
Redaktion 901720
Vertrieb 901291
Anzeigen 901291
Geschäftsstelle Weender Straße 44 901235
Technik 901235
DRUCK 901210
Druckzentrum Niedersachsen,
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE goettinger-tageblatt.de
TWITTER twitter.com/goetlagetageblatt
FACEBOOK facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung: 34,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,28 Euro MwSt.) oder durch die Post 36,30 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,37 Euro MwSt.), als E-Paper 24,90 Euro (einschl. 19% = 3,98 Euro MwSt.). Abholer zahlen 31,40 Euro (einschl. 7% = 2,05 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de: 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unautentifiziert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2017.